

Gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit

Das Forum Schmiede, eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit seelischen Problemen, besteht seit 20 Jahren

Von Hendrik Jung

HAHN. Der Name der Selbsthilfegruppe geht noch auf den ersten Treffpunkt zurück, an dem der eingetragene Verein vor 20 Jahren gegründet worden ist: eine ehemalige Schmiede in der Scheidertalstraße in Hahn. Schon bald ist es dort für das Forum Schmiede jedoch zu eng und die Selbsthilfegruppe für Menschen mit seelischen Problemen zieht in den ehemaligen Seniorentreff Café Plüsch um, in dem der Verein mit Rainer Capito in Verbindung kommt. Seitdem werden Scheune und Hof des historischen Lehenshofs für Märkte genutzt sowie nach und nach die Nebengebäude wie Ställe und Schlachtküche mit neuem Leben erfüllt.

Kontaktbeschränkungen bereiten große Probleme

„Wir sind sehr zufrieden und stolz auf das, was wir erreicht haben. Aber weiter kommen wir so nicht“, resümiert die Vereinsvorsitzende Heidi Höhn. So sei man im Hof des Lehenshofs von Anfang an auf die Nutzung eines Toilettenwagens angewiesen gewesen. Vor allem aber seien die Nebengebäude, die dank der finanziellen Unterstützung des Rheingau-Taunus-Kreises gemietet sind, nur sehr

eingeschränkt für die Vereinsarbeit nutzbar. In den Ställen gebe es kein Licht, weshalb sie für den Verkauf gespendeter Flohmarktartikel genutzt würden. In der Schlachtküche fehle zwar eine Heizung, dennoch treffe sich hier derzeit wöchentlich eine Gruppe psychotisch veranlagter Menschen. Die Scheune des Lehenshofs wiederum sei aufgrund des geringen Lichteinfalls nicht für die Arbeit von Selbsthilfegruppen für Menschen mit seelischen Problemen geeignet. Gerne würde der Verein daher die Räume des heute leer stehenden, ehemals benachbarten Kinderhorts nutzen. Doch die Miete dafür könne sich der Verein nicht leisten.

Beliebt ist die restaurierte Scheune beim wöchentlichen Kaffeeplausch. An diesem Tag sitzen an vier Tischen Gäste,

um den Marmorkuchen und die Käse-Sahne-Torte von Christel Rendant zu genießen. „Dienstags oder mittwochs wird morgens gebacken. Das ist wie ein Gebet“, erläutert Rendant, die einst aufgrund der Märkte im Lehenshof auf die Arbeit des Forums Schmiede aufmerksam geworden sei. Wie eigentlich für alle, die es an diesem Tag hierherzieht, ist es die Gemeinschaft, die den Treff so wertvoll für sie macht.

Für Menschen mit seelischen Problemen ist die Zeit der Kontaktbeschränkung wegen des Coronavirus besonders schwer auszuhalten gewesen. „Das ist eine gefühlte Ewigkeit gewesen. Das war ganz schön happig ohne Kontakte“, berichtet Klaus Bartelmann. So bald es möglich gewesen sei, habe er wieder zur Belebung des Hofes beigetragen, indem er hier ge-

grillt habe. Außerdem nutzt er den Lehenshof, um mit gespendetem Werkzeug elektrische Kleingeräte zu reparieren. Erst im zweiten Jahr gehört Christel Sieger zu der rund 15-köpfigen Kerngruppe. Während sie ansonsten die Tagesstätte des Diakonischen Werks Rheingau-Taunus besucht, kocht sie hier derzeit jeden Mittwoch den Kaffee für das offene Treffen.

„Was Neues beginnen, geht hier recht gut. Die Selbsthilfegruppe bedeutet für mich, freie Entscheidungen treffen zu können. Das psychiatrische System ist nicht sehr beweglich“, erläutert Ingo Herber. Bei seinem Anlauf, sich neu zu orientieren, wird er vom Forum Schmiede aufgefangen. „Das ist nicht der erste in 30 Jahren“, verdeutlicht Jutta David, die stellvertretende Vorsitzende. Denn die Gruppe hat bereits vor der Ver-

OFFENES TREFFEN

► Mit dem entsprechenden Hygienekonzept findet im **Lehenshof** das offene Treffen wieder statt. Jeweils mittwochs zwischen 11 und 16 Uhr stehen in der Scheidertalstraße 52 in Hahn die Tore offen.

► Weitere **Informationen** unter www.forum-schmiede.de.

einsgründung bestanden und sich ursprünglich im Alten Bahnhof in Bleidenstadt getroffen.

„Bei uns ist gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit wichtig. Auch für den Geringsten“, betont Höhn. Alle wüssten, dass sie sich jederzeit an den Verein wenden könnten, wenn sie Hilfe benötigten. In der Selbsthilfe versuche man, die personenzentrierte Hilfe zu ermöglichen, die im Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz als Ziel formuliert sei. „Wir gehen jetzt immer mit einem Flohmarktstand auf den Rewe-Parkplatz. Dort erreichen wir, was wir wollen. Wir sind in der Mitte der Gesellschaft“, ergänzt die 80-Jährige. Inzwischen wolle man aber auch wieder Ausflüge anbieten. Als Nächstes sei eine Fahrt zum einstigen Limeskastell in Pohl geplant.



Im Hahner Lehenshof hat das Forum Schmiede seinen Treffpunkt gefunden.

Foto: Wolfgang Kühner